

Frage: Und geht das so auf? Wie überwindet ihr Schwierigkeiten?

Antwort: Auch bei uns geht nicht alles glatt. Als es an einem wichtigen Abschnitt des Baus stockte, zögerte das Parteiaktiv unter Leitung des Genossen Cerveny nicht einen Augenblick, wartete nicht, ob sich das Problem doch von alleine löst, sondern ging den Dingen konsequent auf den Grund. Dabei stellte sich heraus, daß der Abschnittsleiter des beauftragten Baubetriebes für den Fortgang der Arbeiten noch gar keine Unterlagen hatte! Es gab Aussprachen mit bindenden Festlegungen. Das Vertragsgericht wurde eingeschaltet. Es legte Termine fest, die den Verzug zunächst in Grenzen halten sollten. Aber das kompromißlose Drängen des Parteiaktivs führte dazu, daß der Bauablauf Ende August sogar wieder plangleich war. Dranbleiben, nicht nachlassen, in Vorbereitung des XII. Parteitagess noch zulegen, darauf kommt es an. Jeder muß seine Verantwortung wahrnehmen! Das ist unser Standpunkt!

Frage: Und wie sichert die Parteiorganisation, daß bei Inbetriebnahme des jetzigen Investitionsvorhabens vom ersten Tag an die geplanten Produktionsgrößen gebracht werden?

Antwort: Was dazu von uns aus geschieht, würde ein Interview für sich füllen. Hier nur soviel: Unsere Parteiorganisation hat auch dazu eine klare Position, die sich an den Parteibeschlüssen orientiert. Das Kampfprogramm enthält entsprechende Aufgaben und ist Grundlage der Parteikontrolle. Darüber hinaus sichert die Parteileitung in der neuen Produktionsstätte den Parteieinfluß. Sie unterstützt die staatlichen Leiter dabei, die dort erforderlichen Arbeitskräfte zu einem Großteil aus den eigenen Betrieben zu gewinnen - über 6 Prozent der Belegschaft - sowie aus den Reihen von Absolventen der Hoch- und Fachschulen und der Lehrlinge. Die Parteileitung und die Gewerkschaftsleitung sorgen gemeinsam mit den staatlichen Leitern dafür, daß alle

Mitarbeiter, die dort eingesetzt werden, über die modernen Arbeitsbedingungen genau informiert und für die neuen Arbeitsanforderungen qualifiziert und motiviert sind, damit sie wirklich vom ersten Tag an, wie man so sagt, richtig loslegen können.

Frage: Übernehmt ihr auch gute Erfahrungen anderer Parteiorganisationen bei der politischen Führung so wichtiger ökonomischer Aufgaben?

Antwort: Na sicher! Vom Parteiaktiv sprach ich schon. Vielleicht nutzen wir Erfahrungen anderer nicht konsequent genug. Doch wir wissen, daß dies notwendig ist, um unsere Kampfkraft weiter zu erhöhen. So fassen wir jetzt ins Auge, in unseren Parteileitungssitzungen bei wichtigen Entscheidungen mit schriftlichen Vorlagen zu arbeiten. Jeder weiß, beim Zuhören behält man in der Regel nur 10 Prozent. Wir möchten aber die Kollektivität weiter erhöhen und erreichen, daß sich jedes Leitungsglied ein genaues Bild von dem machen kann, was zur Debatte und Entscheidung steht.

Unser Genosse Bertram Hureck, Mitglied der Kommission Wissenschaft und Technik der Stadtbezirksleitung Halle Ost, hat den Parteiauftrag, eine analoge Arbeitsgruppe unserer Parteileitung zu schaffen, die ihr mit Analysen und anderer Zuarbeit helfen soll, ihre Entscheidungen zu qualifizieren. Wir werden auch Leitungssitzungen in den einzelnen Betriebsteilen durchführen, davor mit den dort tätigen Genossen und Kollegen über bestimmte Themen reden, auch das wieder, um sachkundiger entscheiden zu können.

Unsere Parteileitung erwartet, das hat sie allen Genossen ans Herz gelegt, in den jetzt beginnenden persönlichen Gesprächen Anregungen für ein aktives innerparteiliches Leben und für weitere Initiativen bei der Vorbereitung des XII. Parteitagess. Dazu gehört in jedem Kombinatbetrieb mindestens ein Rationalisierungsvorhaben.

Das Interview führte Genosse Jochen Schneider

Leserbriefe:

und Anforderungen, die sich aus der 8. Tagung des ZK der SED für das politische Wirken jedes einzelnen in Vorbereitung des XII. Parteitagess der SED ergeben. Im persönlichen Gespräch erläutert jeder, wie er an der ideologischen Front kämpft, wie er Vorbild in der Arbeit ist, wie er selbst dazu beiträgt, ökonomische Ergebnisse zu sichern. Eingeschätzt wird auch, was jeder Genosse mit dem ihm übertragenen Parteiauftrag verändert hat. Natürlich werden wir auch mit jenen Auseinandersetzungen führen, deren Aktivitäten nicht den im

Statut vorgegebenen Pflichten entsprechen.

Damit eine ständige Kontrolle gewährleistet ist, berichten die APO-Sekretäre jeden Montag in der Anleitung. Berichterstattungen vor der GO-Leitung und der Zentralen Parteileitung werden dazu genutzt, Einfluß auf den Verlauf der Aktion zu nehmen. Wir achten auch darauf, daß Vorschläge, Hinweise und Kritiken sorgfältig ausgewertet werden.

Klaus Schenke
Parteisekretär im Braunkohlenwerk Regis

Neue Anregungen

Der Lehrgang der Betriebsschule Marxismus-Leninismus der BPO des Werkes „Karl Marx“ im VEB Kalibetrieb „Südharz“ stand 1988/89 ganz im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED, der Vorbereitung des XII. Parteitagess und des 40. Jahrestages der DDR. Das Studienjahr war reich angefüllt mit internationalen Ereignissen, die viele Anregungen zu Diskussionen im Seminar gaben. Sie wurden zur Festigung